



Die Raiffeisenstraße wird umgestaltet.



Die Baumaßnahme in der Bahnhofstraße.

Gemeinderat schafft Entwicklungsmöglichkeiten

Das Plenum befasste sich mit verschiedenen Bauthemen

Mamming. (ez) Der Ort soll weiter wachsen können. Der Gemeinderat schuf in seiner jüngsten Sitzung dafür die Grundlagen.

Der bestehende Bebauungsplan für ein allgemeines Wohngebiet „Mühlbach“ soll geändert werden. Zunächst galt es, den Bebauungsplan „Schwaiger Mühlbach“ aufzuheben. Ziel des neuen Bebauungsplans ist es, ein allgemeines Wohngebiet im östlichen Rand des Ortsteils Mammingschwaigen zu entwickeln, um den vorhandenen Bedarf an wohnbaulichen Erweiterungsmöglichkeiten zu decken. Die Erschließung erfolgt im Süden von der Unteren Ringstraße über die Mühlbachstraße und von Westen über den Milanweg. Der nördliche Bereich bleibt als Gewässereingrünung des Längenmühlbachs bestehen.

Eine Begrenzung der Wandhöhen und Firsthöhen sorgt für eine Staffelung der Baukörper mit dem natürlichen Geländeverlauf, so dass sowohl auf das Landschaftsbild als auch auf die Belange der angrenzenden Gebiete Rücksicht genommen wird.

Die Planung schließt an das bestehende Wohngebiet an. Die grün-

ordnerischen Gestaltungsziele werden durch die Änderung zum Bebauungsplan „Mühlbach“ nicht geändert und bleiben wie bisher festgesetzt. Der Gemeinderat erließ das Deckblatt zum Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Mühlbach“ und „Mühlbach II“ als Satzung. Außerdem wurde dem Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Rosenau“ die Zustimmung erteilt.

Berichte von den Baustellen

Bauamtsleiter Alexander Rößler informierte über die „Baustellen“ der Gemeinde. Bei den Straßenbauarbeiten Bahnhofstraße, Raiffeisenstraße und Prangstraße geht es gut voran, ein Bauzeitenplan wurde verteilt. Der Unterbau der vorhandenen Betonmulde in der Raiffeisenstraße ist brüchig, Mehrlängen wären notwendig. Von den Anwohnern wurde angeregt, das nicht mit Betonmulden zu ersetzen, sondern mit Granitpflaster einen Zweizeiler zu setzen. Mit einer Gegenstimme wurde das Einvernehmen erteilt.

Mit Bildern wurde auf die derzeitigen Bauvorhaben und dem aktuellen Bautenstand verwiesen. Das Schulhaus Bubach, das Baugebiet

Mühlbach und auch die Straßenausbauten im Ortskern waren darin enthalten. Aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurde über die Vergabe der Metallbauarbeiten II informiert. Darin enthalten sind die Fluchttreppe, das Treppengeländer für die Innentreppe, die Absturzsicherung beim Geländesprung Ost-/Südseite und der Fußabstreiferrost bei der Eingangstreppe. Die Vergabe erfolgte zum Angebotspreis von 20283,55 Euro (brutto) an die Firma Finsterwald Stahl GmbH & Co. KG.

Informiert wurde, dass der Volkssportplatz weitgehend von Baumaterialien geräumt ist, um dort für mehr Ruhe zu sorgen. Sie wurden zwischenzeitlich beim Bauhof untergebracht. Am Spielplatz wurden die Pfosten für den Zaun vom Bauhof angebracht. Außerdem hat man eine Kleinkinderschaukel an das bestehende „Schaukelgestell“ eingehängt. An der Friedhofsmauer war schnelles Handeln erforderlich, das Gelände und damit der Gehweg hat sich abgesenkt. Dies wurde mit L-Steinen behoben, um keine weiteren Schäden am Gehweg entstehen zu lassen. Das Parkverhalten an den Kiesweihern wird derzeit geahndet und ist durchaus eine „kostspielige Sache bei Zuwiderhand-

lung“. Es wird erneut an die Verwaltung vonseiten der Bevölkerung appelliert.

Wünsche und Anträge

Angefragt wurde von Gemeinderat Peter Widl, ob die „Zuschauerplatzverteilung“ zu den Sitzungen anders gestaltet werden kann, um verschiedenen Personen den Zutritt zu ermöglichen. Geschäftsleiter Ludwig Meindl verwies auf die begrenzten Möglichkeiten, um das Abstandsgebot einhalten zu können.

Hans Kohlmeier regte an, am Isarradweg ein Schild „Kombinierter Weg für Landwirtschaft und Radfahrer“ anbringen zu lassen, damit die Nutzer wissen, dass der Weg für beide „Parteien“ zur Verfügung steht.

Josef Sedlmeier bat darum, bezüglich des Gewässerunterhalts III. Ordnung eine Bestandsaufnahme

durchzuführen und etwaige Fördermöglichkeiten zu eruieren.

Laut Hans Schmid ist der Kunstrasenplatz am Sportplatz momentan großes Tourismusziel. Daher bat man, den Platz nur für Vereinsmitglieder und Gemeindeglieder freizugeben.

Verschiedene Verkehrspunkte wurden angesprochen, diese werden in die nächste Verkehrsschau aufgenommen. Gemeinderat Peter Widl bat darum, die Mehrwertsteuersenkung zu Gunsten der Gemeinde zu nutzen, er brachte dabei die Ersatzbeschaffung vom LF8 für die Freiwillige Feuerwehr Mamming ins Gespräch. Die Verwaltung verwies darauf, dass für die verminderte Mehrwertsteuer das Lieferdatum zählt. Die Beschaffung eines Fahrzeuges bis Ende des Jahres ist wegen der vorgeschriebenen Ausschreibung nicht realistisch.

Aufgrund der derzeit nicht vorhersehbaren Haushaltssituation trug Bürgermeisterin Irmgard Eberl vor, Baumaßnahmen wie das sogenannte Strunz-Dreieck, die Errichtung von Gehwegen entlang der Hauptstraße und im Bürgermeister-Mauerer-Weg auf die kommenden Haushaltsjahre zu verschieben. Dies wurde im nichtöffentlichen Teil einstimmig vom Gemeinderat so beschlossen und im Nachgang an die Tageszeitung als Information für die Bürger weitergegeben.

Flucht als illegales Autorennen

Dingolfing. Auch eine grob verkehrswidrige und rücksichtslose Flucht vor einem anderen Kraftfahrzeug kann als illegales Kraftfahrzeugrennen strafbar sein. Es muss kein „Wettbewerb“ vorliegen. Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) informiert über eine Entscheidung des OLG Köln vom 5. Mai 2020 (AZ: III-1 RVs 45/20).